



Anke Küpper ☆☆☆

Blüten und Blätter sammeln Mein erstes Herbarium (Krabbelkäfer)

Ill. von Angelika Neiser, Johann Brandstetter, Arno Kolb, Sandra Kretzmann

moses 2016 · 114 Seiten · 14,95 · ab 3
978-3-89777-868-9

Jetzt, wo der Frühling endlich kommt und der Sommer nicht mehr allzu weit ist, zieht es Groß und Klein wieder mehr in die Natur. Wer seinen Kindern die Natur um sie herum näherbringen möchte, kann dies z.B. mit einem Herbarium tun.

Blüten und Blätter sammeln richtet sich ausdrücklich an die Kleinsten. Die praktische Spiralbindung sieht zwar nicht schick aus, sorgt aber für die nötige Stabilität und bietet genug Platz für die eingeklebten Pflanzen. Außerdem wird sie zumindest von vorne vom Einband verdeckt. Etwas irreführend finde ich die Seitenangabe, die offenbar die transparenten Seiten zwischen den einzelnen Pflanzen mitzählt. Möglicherweise ist das üblich, vorsichtshalber will ich aber darauf hinweisen, dass das Buch eigentlich 64 Seiten mit „richtigem“ Inhalt hat.

Das Herbarium beginnt mit einer Einführung in das sichere Sammeln, den Transport, die Lagerung und schließlich das Pressen der gesammelten Pflanzen. Darauf folgt Schritt für Schritt eine Anleitung, wie man ein Herbarium anlegt, mit Erläuterungen, welches Werkzeug man dafür braucht. Bestimmte Utensilien kann man in passendem Krabbelkäfer-Stil vom Verlag kaufen, z.B. eine Presse. Toll sind die Warnhinweise sowie die Aufforderungen, Erwachsene um Hilfe zu bitten, wo diese notwendig ist. Darauf folgen je zehn Blumen und zehn Bäume mit kurzem Steckbrief, die mitsamt ihren Blüten, Blättern und Früchten vorgestellt werden. Dabei handelt es sich um die absoluten Klassiker wie Gänseblümchen und Löwenzahn, Birke und Kastanie. Es gibt genug Platz zum Einkleben, Fundort- und zeit können notiert werden. Außerdem gibt es Platz für zehn eigene Funde. Das Buch schließt mit sechs Vorschlägen, was man mit den getrockneten Pflanzen alles machen kann. Die Bastelvor schläge kann ich mir z.B. als Aktivität im Kindergarten wunderbar vorstellen. In der Sammelbox, einer Falttasche hinten im Buch, können die Funde aufbewahrt werden, was mir allerdings eher unpraktisch scheint.



Ich muss leider sagen, dass ich das Krabbelkäfer-Design überhaupt nicht hübsch finde, auch nicht für Kinder. Speziell in diesem Buch finde ich auch die Mischung aus den unterschiedlichen Stilen, d.h. den comichaften Krabbelkäfern mit den halbnaturalistischen Pflanzendarstellungen bei den Steckbriefen, nicht gelungen, sie harmonisieren überhaupt nicht. Außerdem frage ich mich, ob bei Dreijährigen nicht eher die Eltern Spaß daran haben, mit den Kindern ein Herbarium zu gestalten, als dass die Kinder sich wirklich geistig daran beteiligen. Einzelne Bastelprojekte mit Blättern sind natürlich etwas anderes, aber ich glaube, dass den meisten mit drei Jahren noch das Verständnis für etwas wie ein Herbarium fehlt. Vor allem, wenn die Sprache zwar weitgehend angemessen ist, aber auch Formulierungen enthält wie: „Der 1 bis 3 cm große, körbchenförmige Blütenkopf eines Gänseblümchens besteht in der Mitte aus kleinen gelben Röhrenblüten. Rundherum wachsen längliche weiße Zungenblüten.“ (S. 10) Zwar gibt es viel Parataxe, aber das Vokabular ist teilweise für Kindergartenkinder etwas komplex.

Abschließend bietet das Herbarium gegenüber anderen keine nennenswerten Vorteile. Hübsch ist es leider nicht, für die Zielgruppe auch nur bedingt geeignet, für Ältere dagegen stilistisch vielleicht zu kindlich. Insgesamt tut es, was es soll, aber so richtig begeistert hat es mich nicht.